

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Geschäftsstelle und Redaktion: 74875 Sinsheim, Postf. 1538
Tel. Anzeigen u. Vertrieb: (0 72 51) 94 40 10, Telefax 94 40 19
Telefon Redaktion (0 72 51) 94 40 38, Telefax 94 40 39

SINSHEIMER

NACHRICHTEN

65. Jahrgang / Nr. 293

Freitag, 18. Dezember 2009

Einzelpreis 1,40 €

Bio-Heizwerke sollen im Land Schule machen

Bio-Energie GmbH startet Probetrieb – Kunden „Zug um Zug“ angeschlossen – Ministerien interessiert am „Demonstrationsvorhaben“

Sinsheim-Hoffenheim. (mw) Es kann losgehen mit der Nahwärmeversorgung. Fünf Monate nach dem offiziellen Startschuss für den Bau des Leitungsnetzes unter Gässchen und Straßen in der Ortsmitte, geht das Heizwerk der „bio-energie Hoffenheim GmbH“ in den Probetrieb.

Zwar wurde der damals anvisierte Zeitpunkt (Anfang Oktober), zu dem erstmals umweltfreundlich erzeugte Wärme in privaten Haushalte, öffentliche Einrichtungen und Firmengebäude von rund 60 Kunden strömen sollte, um zwei Monate überzogen. Aber noch vor Weihnachten werden „Zug um Zug“ die Kunden im Ort bedient, versichert der Geschäftsführer der GmbH, Markus Heß. „Wir sind gerade im Probetrieb.“

Kessel 1, der kleinere von zweien, ist in Betrieb. Außerhalb steht die 13 Meter hohe Kaminhalterung. Aus den beiden Edelstahlschloten dringt nicht ein Wölkchen oder Rauchföhnchen. Die Abgasreinigung ist dank modernster Technik so wirksam, das maximal fünf Milligramm Staub auf jeden Kubikmeter Abluft zusammenkommen: ein Zehntel des Grenzwertes, den der deutsche Gesetzgeber festgelegt hat.

Das Leitungsnetz (fast drei Kilometer) wurde im ersten Schritt im alten Dorfkern installiert. Im zweiten Abschnitt folgten Leitungen und Hausanschlüsse für Neue Straße. Die Wärmetrasse in die Wohngebiete Bergstraße

und Heiligwaldstraße wurde zum Abschluss verlegt.

Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung des Biomasse-Heizwerks hat das Landratsamt Heidelberg über das Amt für Gewerbeaufsicht und Umweltschutz laut Amtsleiter Dr. Norbert Kunz im Oktober erteilt. Die Genehmigung um-

fasst den Einsatz von Miscanthus (China-Schilf), Stroh und Holzhackschnitzeln als Brennstoffe.

Chinagrass, das in Feldern von heimischen Landwirten als Kooperationspartnern der Bio-Energie Hoffenheim GmbH angebaut und geliefert wird, ist in der Genehmigung ausdrücklich nicht als Regel-

brennstoff aufgeführt. Die Brennstoffe werden gehäckselt und in eigenen Lagern für die Wärmegewinnung bereit gestellt.

Rechtlich war laut Baurechtsamt Sinsheim nichts zu beanstanden. Es gehe im wesentlichen um die Umnutzung eines früheren landwirtschaftlichen Anwesens und den „Einbau einer Verfeuerungsanlage.“ Eingeräumt wurde vom Heidelberger Amt für Umweltschutz, dass es in der Nachbarschaft des Heizwerkes „etwas Unmut gegeben hat.“ Es sei Akteneinsicht genommen worden, erinnert sich Dr. Norbert Kunz. Vom Amt seien aber keine weiteren Schritte eingeleitet worden.

Hoffenheims Ortsvorsteher Karlheinz Hess erinnert sich auch daran, „dass es einen Einspruch gegeben hat.“ Die EU-Genehmigung sei aber, wie ihm die Betreiberfamilie versichert, „hieb- und stichfest.“

Das „Demonstrationsvorhaben zur rationalen Energieanwendung und der Nutzung erneuerbarer Energie“ stößt auch in Stuttgart, so Projektbetreuer Michael Schahl, auf großes Interesse. „Es wird weitere Projekte der Art geben.“ Seiner Einschätzung nach wird der Kraichgau sich in der nahen Zukunft als die Region in Baden-Württemberg präsentieren, die Nahwärmekonzepte nach dem Hoffenheimer Vorbild umsetzt.



Vor dem riesigen Kessel mit einer Handvoll gehäckseltem Miscanthus von Feldern rings um den Stadtteil: Der Geschäftsführer der Bio-Energie Hoffenheim GmbH, Markus Heß (re.) und Projektbetreuer Michael Schahl. Foto: Weis